

Schauspielhaus Zürich September 2020



Liebes Publikum

Schneller als erwartet ist die Normalität wieder da. Zumindest in diesem Augenblick heute, am 17. Juni 2020, haben die Geschäfte Bars und Restaurants wieder geöffnet und die Plexiglasscheiben zwischen den Tischen sehen fast aus als gehörten sie zur Einrichtung. Auch die Theater dürfen unverhofft wieder öffnen – und doch ist nichts wie vorher. Denn es gibt jetzt Regeln, nach denen Menschen zusammen- und sich nahekommen dürfen, sowohl im Zuschauer*innenraum als auch auf der Bühne. Gesetzliche Regeln, um sich zu berühren? Damit kann man unmöglich Theater machen.

Dachten wir bisher.

Und doch ist genau das nun die Aufgabe. Wir müssen nicht nur herausfinden, wie eine Ästhetik der Distanz aussehen könnte, sondern auch mit der Angst umgehen lernen, dass mehrere, dass viele Menschen in einem Raum Gefahr bedeuten. Wir haben Pläne gemacht, haben abgewogen, was wir verantworten können, und haben uns entschieden, von denjenigen auf der Bühne und im Publikum auszugehen, die sich besonders schützen müssen. Wenn wir heute, im Juni, entscheiden müssten, wie wir Sie im September empfangen dürfen, wäre klar: Zwei Meter Abstand in den Sälen, kein Barbetrieb in den Foyers, keine Stückpausen, gestaffelter Einlass und auf der Bühne kleine feste Gruppen, die sich über Wochen abschotten von anderen Menschen. Wird dies auch im September noch so sein? Wir wissen es nicht. Aufgrund dieser Unsicherheiten haben wir uns dazu entschieden, den Vorverkauf erst am 17. August zu starten. Aber die ersten Gehversuche dieses Theaters unter neuen Bedingungen werden wir machen, so oder so, und hoffen dabei auf Ihre zugewandte Begleitung.

Auch für die darauffolgenden Monate haben wir Pläne gemacht. Fast zeitgleich mit diesem Septemberprogramm erscheint die neue Saisonvorschau, die allerdings weniger eine Ankündigung ist, als eine Hypothese, eine «Saisonvorspekulation». Denn wir können uns nicht darauf verlassen, dass es bleibt wie es ist. Sie aber können sich darauf verlassen, dass wir auch in den kommenden Monaten kurzfristig auf veränderte Umstände reagieren werden. Und dass unser Kompass dabei nach denjenigen ausgerichtet sein wird, die darauf angewiesen sind, dass die weniger Gefährdeten sich solidarisch verhalten. Denn nach wie vor wäre das Schauspielhaus Zürich gerne ein Ort, der niemanden ausschließt. Ein drängender Wunsch und doch ein einziges Scheitern. Stadttheater – und das Schauspielhaus ist da keine Ausnahme – schließt aus, durch Eintrittspreise und Kleidungskonventionen, durch Literaturkanon und ungeschriebene Regeln; wer keine Matura hat oder keine weisse Hautfarbe, wer kein deutsch oder englisch spricht oder Menschen mit Beeinträchtigungen, sie alle müssen Hürden überwinden oder Mut aufbringen, um ins Schauspielhaus zu kommen. Und so wie wir diesen Mut bewundern und daran arbeiten, dass er im Laufe der Zeit immer weniger nötig sein wird, haben wir auch im Angesicht der Covid-19 Pandemie ein Schutzkonzept erarbeitet, das möglichst vielen einen möglichst gefahrlosen Theaterbesuch bereiten soll. Ein frommer Wunsch, gewiss. Aber wir arbeiten daran, dass er Wirklichkeit wird. Denn nicht nur künstlerisch suchen wir neue Wege, wollen uns nicht zu schnell zufriedengeben. Unter keinen Umständen.

Wir sind bereit.

Katinka Deecke, Leitende Dramaturgin

Dear audience

Sooner than expected, we are back to normal. At least at this moment, today, 17 June 2020: the shops, bars and restaurants have reopened and the plexiglass panes between the tables almost look as if they were part of the furnishings. Even the theatres are unexpectedly allowed to reopen – and yet, nothing is the same as before. Because now there are rules according to which people can come together and get close to each other, both in the auditorium and on stage. Legal rules for touching each other? It's impossible to produce theatre like that.

That's what we've thought at first.

And yet, that's exactly what the task is now. We want and have to start carefully. Not only must we learn what an aesthetics of distance might look like, but we must also learn to deal with the fear that several, that many people in a room pose a threat for each other. We've made plans, evaluated the responsibilities we can take, and decided to start with those on stage and in the audience who need to protect themselves even more carefully.

If we had to decide today, in June, how we may welcome you in September, one thing would be clear: two metres distance in the halls, no bar in the foyers, no intervals during the shows, staggered admissions, and small fixed groups on stage that shut themselves off from other people for several weeks. Will this still be the case in September? We do not know. Due to this uncertainty, we have decided to start the advance sale on 17 August. But we will take the first steps of this theatre under new conditions, one way or another, and hope for your support.

We have also made plans for the following months. Almost at the same time as this September programme, the new season preview will be published, although this is not so much an announcement as a hypothesis, a "season-pre-speculation." Because we cannot rely on anything remaining the way it is. But you can rely on us to respond swiftly to changing circumstances in the coming months. And that our compass will point at those who depend on the less vulnerable to act in solidarity. Because the Schauspielhaus Zürich would still like to be a place where nobody is excluded.

An urgent wish and yet a continuous failing. Municipal theatre – and the Schauspielhaus is no exception – excludes, by admission fees and dress conventions, by literary canon and unwritten rules; those who do not have a Matura or are not white, those who do not speak German or English or people with disabilities, they all must gather the courage to come to the Schauspielhaus. And just as we admire this courage and are striving to ensure that it will become less and less necessary over time, we have developed a protection concept in the face of the Covid-19 pandemic, which intends to provide as many people as possible with the safest possible theatre experience. Certainly a pious hope. But we are working to make it a reality. Because not only artistically are we looking for new ways, neither do we want to settle too quickly. Under no circumstances.

We are ready.

Katinka Deecke, Head of Dramaturgy

TRAJAL HARRELL IM PFAUEN

The Köln Concert

Von / By: Trajal Harrell

Zur Musik von / to the music of Keith Jarrett

Uraufführung / world premiere 12. September 2020, Pfauen

100% Dance 100% Music 100% Post Corona

Trajala Harrell antwortet auf die physical distance-Bühnenregeln mit einem seit Jahren gehegten Plan: Eine Choreografie zu Keith Jarretts *Köln Concert*, die erfolgreichste Soloklavier-Einspielung aller Zeiten. Es gilt, neu zu lernen, Theater zu machen. Tanz. Vor einem Publikum. Mit Distanz und Vorsicht. Aber nicht weniger Hingabe.

Trajala Harrell responds to the physical distance rules for the stage with a plan he has been pursuing for years: a choreography to Keith Jarrett's *Köln Concert*, the most successful piano solo recording of all time. It is a matter of learning anew, how to make theatre. Dance. In front of an audience. With distance and caution. But not with any less devotion.

Mit / With: Titilayo Adebayo, Trajal Harrell, Nojan Bodas Mair, Josh Johnson, Thibault Lac, Songhay Toldon, Ondrej Vidlar

Inszenierung, Choreografie, Bühne, Kostüme / Staging, Choreography, Stage design, Costumes: Trajal Harrell; Licht / Light: Sylvain Rausa; Dramaturgie / Dramaturgy: Katinka Deecke

12. September 2020 (Premiere), Pfauen: CHF 35 / 18 & 25 / 13*
13., 16., 17. & 18. September 2020, Pfauen: CHF 25 / 13 & 20 / 10*

The Return of La Argentina

Von / By: Trajal Harrell

30% Dance History 70% Intimacy 100% Harrell

Antonia Mercé alias La Argentina war die vielleicht berühmteste spanische Tänzerin des 20. Jahrhunderts. 40 Jahre nach ihrem Tod ehrten die Gründer des japanischen Butoh (übersetzt ungefähr: «Tanz der Finsternis») Kazuo Ohno und Tatsumi Hijikata sie in den 70er Jahren mit dem Stück *Admiring La Argentina*. Trajal Harrells Solo ist seinerseits eine Hommage: An La Argentina, an Ohno und Hijikata und an die unter der Gegenwart liegenden Netze der Geschichte.

Antonia Mercé aka La Argentina was possibly the most famous Spanish dancer of the 20th century. 40 years after her death, the founders of the Japanese Butoh ("dance of darkness") Kazuo Ohno and Tatsumi Hijikata honoured her in the 70s with the piece *Admiring La Argentina*. Trajal Harrell's solo is a homage: to La Argentina, to Ohno and Hijikata, and to the networks of history that lie beneath the present time.

Von und mit / By and with: Trajal Harrell

In Auftrag gegeben von / Commissioned by: The Museum of Modern Art MoMA

13. & 17. September 2020, Pfauen: CHF 25 / 13 & 20 / 10*

The Conspiracy of Performance

Lecture performance nach / after: Jean Baudrillard

Von / By: Trajal Harrell & Perle Palombe

50% Lecture 50% Performance 100% Conspiracy

Vor über 20 Jahren schrieb einer der wichtigsten französischen Soziologen des 20. Jahrhunderts, Jean Baudrillard, einen Abgesang auf die zeitgenössische Kunst. Trajal Harrell und Perle Palombe nehmen sich der Wutschrift an und reden über ästhetische Verschwörungen und ihre eigene Verschworenheit. Auf Englisch, Französisch und, unterstützt von Songhay Toldon, an zwei Tagen auch auf Deutsch.

Over 20 years ago, one of the most important French sociologists of the 20th century, Jean Baudrillard, wrote a swan song on contemporary art. Trajal Harrell and Perle Palombe engage themselves with this manifest and talk about aesthetic conspiracies and their own conspiracy. In English, French and, supported by Songhay Toldon, on two occasions also in German.

Mit / With: Trajal Harrell (15. September 2020), Perle Palombe (15., 16. & 18. September 2020), Songhay Toldon (16. & 18. September 2020)

Entwickelt und unterstützt von / Developed and supported by: Skite 2010, Cean (FR)

15. (EFd), 16. & 18. (DFe) September 2020, Pfauen: CHF 25 / 13 & 20 / 10*

Artist Talk & Workshop

Wegen der Corona-Schliessung konnte Hausregisseur Trajal Harrell in Zürich noch kein Stück zur Premiere bringen. Um die Begegnung mit dem Publikum trotzdem auf den Weg zu bringen, lädt das Schauspielhaus zu einem Gespräch mit Harrell und der Tanzexpertin, Dramaturgin und langjährigen Wegbegleiterin Melanie Zimmermann. Ausserdem bietet Ensemblemitglied Ondrej Vidlar für Tanzlaien einen Workshop an, in dem jede*r beginnen kann, ein eigenes physisches Ausdrucksvokabular zu entwickeln.

Due to the corona shutdown, in-house director Trajal Harrell has not yet been able to bring a play to its premiere in Zurich. In order to finally create an encounter with the audience, the Schauspielhaus invites you to a discussion with Harrell and the dance expert, dramaturge and long-time companion Melanie Zimmermann. In addition, ensemble member Ondrej Vidlar offers a workshop for dance non-professionals where everyone can begin to develop their own physical expression vocabulary.

Artist Talk

Mit / With: Trajal Harrell

Moderation: Melanie Zimmermann

Auf Englisch / in English

15. September 2020, Pfauen: Eintritt frei / Free entry

Workshop

Leitung / Held by: Ondrej Vidlar

Begrenzte Kapazität / Limited capacity

15., 16., oder 17. September 2020, Schiffbau-Matchbox: CHF 20 / 10*

Plus an manchen Tagen eine kleine-grosse Überraschung / And on some days a little-big surprise

Schauspielhaus Zürich

September 2020

M

D

M

D

F

S

S

1

2

3

4

5

6

Vorverkauf ab 17. August 2020
Wir bitten Sie, diesen Monatsplan als vorläufig zu betrachten.
Tagesaktuell informiert Sie in diesen Zeiten unsere Website:
www.schauspielhaus.ch sowie unsere Mitarbeiter*innen an der Theaterkasse.

Presale from 17 August 2020
We ask you to consider this monthly schedule as preliminary.
Our website will provide you with daily updates during these times:
www.schauspielhaus.ch and our staff at the box office.

ABO

Abonnements / Subscriptions
Einführung 30 Min vor der Aufführung /
Introduction 30 min before the play

Befreundete Künstler*innen /
Related artists

Verpflegung zwischen den Stücken /
Catering between the pieces

Alle Karten zum halben Preis /
All tickets at half price

Zahlen Sie, was immer sie möchten /
Pay whatever you want

Mit Abo / With subscription Tages-Anzeiger
(Limitierte Kapazität / Limited capacity)

Theatermontag
Zahlen, was man will

Carte Blanche

The Köln
Concert
Keith Jarrett | Trajal Harrell
20:00 Pfauen

PREMIERE

12

The Return of
La Argentina
Trajal Harrell
Tanzsolo / Dance solo
Zum ersten Mal in Zürich
First time in Zürich
16:00 – 16:30 Pfauen

13

The Köln
Concert
Keith Jarrett | Trajal Harrell
17:30 Pfauen

14

Workshop
Ondrej Vidlar
12:00 Schiffbau-Matchbox

The Conspiracy of Performance
Trajal Harrell
Lecture Performance
Zum ersten Mal in Zürich /
First time in Zurich
20:00 – 20:30 Pfaufen

Artist Talk
Trajal Harrell | Melanie Zimmermann
20:45 Pfaufen

Medea*
Euripides | Leonie Böhm
20:15 Schiffbau-Box

21

Das Weinen (Das Wähnen)
Dieter Roth | Christoph Marthaler
20:00 – 22:00 Pfaufen

22

Der Mensch erscheint im Holozän
Max Frisch | Alexander Giesche
20:00 – 21:50 Pfaufen

23

Workshop
Ondrej Vidlar
12:00 Schiffbau-Matchbox

The Conspiracy of Performance
Trajal Harrell
Lecture Performance
19:00 – 19:30 Pfaufen

The Köln Concert
Keith Jarrett | Trajal Harrell
20:30 Pfaufen

Der Mensch erscheint im Holozän
Max Frisch | Alexander Giesche
20:00 – 21:50 Pfaufen

23

Wiederaufnahme / Return

Workshop
Ondrej Vidlar
12:00 Schiffbau-Matchbox

The Return of La Argentina
Trajal Harrell
Tanzsolo / Dance solo
19:00 – 19:30 Pfaufen

The Köln Concert
Keith Jarrett | Trajal Harrell
20:30 Pfaufen

Das Weinen (Das Wähnen)
Dieter Roth | Christoph Marthaler
20:00 – 22:00 Pfaufen

24

Der Mensch erscheint im Holozän
Max Frisch | Alexander Giesche
20:00 – 21:50 Pfaufen

25

Medea*
Euripides | Leonie Böhm
20:15 Schiffbau-Box

The Conspiracy of Performance
Trajal Harrell
Lecture Performance
19:00 – 19:30 Pfaufen

The Köln Concert
Keith Jarrett | Trajal Harrell
20:30 Pfaufen

Medea*
Euripides | Leonie Böhm
20:15 Schiffbau-Box

Das Weinen (Das Wähnen)
Dieter Roth | Christoph Marthaler
20:00 – 22:00 Pfaufen

25

Wiederaufnahme / Return

Medea*
Euripides | Leonie Böhm
20:15 Schiffbau-Box

Moved by the Motion Series Lounge Series
Some Kind of Opening
Wu Tsang, Asmara & Friends
Weitere Informationen folgen /
Further informations TBA

Der Mensch erscheint im Holozän
Max Frisch | Alexander Giesche
20:00 – 21:50 Pfaufen

Medea*
Euripides | Leonie Böhm
20:15 Schiffbau-Box

Das Weinen (Das Wähnen)
Dieter Roth | Christoph Marthaler
15:00 – 17:00 Pfaufen

26

Wiederaufnahme / Return

Frühlings Erwachen
Frank Wedekind, Lucien Haug | Suna Gürler
20:00 Pfaufen

27

Medea*
Euripides | Leonie Böhm
20:15 Schiffbau-Box

Das Weinen (Das Wähnen)
Dieter Roth | Christoph Marthaler
16:00 – 18:00 Pfaufen

28

Medea*
Euripides | Leonie Böhm
20:15 Schiffbau-Box

Das Weinen (Das Wähnen)
Dieter Roth | Christoph Marthaler
15:00 – 17:00 Pfaufen

27

Wiederaufnahme / Return

Ausserdem im Vorverkauf / Also in presale:
Medea*, 2. & 3. Oktober 2020, 20:15, Schiffbau-Box
Der Mensch erscheint im Holozän, 3. Oktober 2020, 20:00, Pfaufen

PREMIERE

Medea*

Inszenierung / Staging: Leonie Böhm

Nach / After: Euripides

Premiere: 19. September 2020, Schiffbau-Box

(50% Empathie) (50% Wut) (100% New Beginning)

«Ich gehe bis zum Äussersten», sagt Medea – und sucht dahinter eine Welt, in der auch sie gemeint ist. Wie Gerechtigkeit herstellen, wenn alles aus dem Lot ist? Leonie Böhm nimmt gemeinsam mit der Schauspielerin Maja Beckmann und dem Musiker Johannes Rieder den Mythos und führt ihn über die Tragödie hinaus. *Medea** erzählt von Widerstand und Radikalität. Aber auch von dem Wunsch sich zu erholen, zu verwandeln – und über sich hinauszuwachsen.

“I’ll go to the extreme” says Medea – and behind there searches for a world in which she is also assigned meaning. How can justice be established when everything is out of balance? Together with the actor Maja Beckmann and the musician Johannes Rieder, Leonie Böhm explores the myth and leads it beyond tragedy. *Medea** is a tale of resistance and radicalism. But also about the desire to recover, to transform – and to rise above oneself.

Mit / With: Maja Beckmann, Johannes Rieder

Inszenierung / Staging: Leonie Böhm; Bühne / Set Design: Zahava Rodrigo; Kostüme / Costumes: Magdalena Schön, Helen Stein; Musik / Music: Johannes Rieder; Licht: Michel Güntert; Dramaturgie / Dramaturgy: Helena Eckert

[16+](#) Auch interessant für Jugendliche / Also interesting for young people

19. September 2020 (Premiere), Schiffbau-Box: CHF 68 / 25 & CHF 34 / 13*

[Theatermontag](#) 21. September 2020, Schiffbau-Box: CHF 24 / 10

25., 27., 30. September, 2. & 3. Oktober, Schiffbau-Box: CHF 48 / 20 & 24 / 10*

PREMIERE

Frühlings Erwachen

Inszenierung / Staging: Suna Gürler

Von / By Lucien Haug nach / after Frank Wedekind

Premiere: 2. Oktober 2020, Pfauen

(90% Kiss and Tell) (60% Tinder-Kinder) (100% Pure Honesty)

Let’s talk about Sex! Genau jetzt, wo nicht einmal klar ist, wer sich überhaupt berühren darf, ohne sich in Gefahr zu bringen? Frank Wedekinds *Frühlings Erwachen*, mit jungen Menschen und erwachsenen Spieler*innen für die Gegenwart bearbeitet und vom Lockdown unterbrochen, wagt sich jetzt mit neuem Ansporn in die Gefahrenzone von Scham, Neugierde und Experiment.

Let’s talk about sex! Especially now when it’s not even clear who’s allowed to touch each other without putting oneself in danger? Frank Wedekind’s *Spring Awakening*, re-written for the present along with young people and adult members of the ensemble and forced into isolation by the corona lockdown, now dares to re-enter the danger zone.

Mit / With: Orell Bergkraut, Jasmin Gloor, Pelin Ipek Kir, Matthias Kull, Timo Muttenzer, Matthias Neukirch, Elmira Oberholzer

Inszenierung / Staging: Suna Gürler; Bühne / Stage Design: Moira Gilliéron; Kostüme / Costumes: Ursula Leuenberger; Licht / Light: Gerhard Patzelt; Musik / Music: Manuel Gagneux; Dramaturgie / Dramaturgy: Laura Paetau, Marta Piras; Outside Eye: Fadrina Arpagaus

Unterstützt vom / Supported by Komplizen Klub des Schauspielhauses
Auf Schweizerdeutsch und Deutsch / In Swiss German and German

[14+](#) Auch interessant für Jugendliche / Also interesting for young people

2. Oktober 2020 (Premiere), Pfauen: CHF 25–110 / CHF 13–55*

Das Weinen (Das Wähnen)

Inszenierung / Staging: Christoph Marthaler

Nach Texten von / Based on texts by: Dieter Roth

Premiere: 20. September 2020, Pfauen

(88% Healing Promise) (9% Side Effects) (3% Nitrous Oxide)

Dieter Roth und Christoph Marthaler verbindet eine ausgeprägte Vorliebe für die Verwitterung von Körper, Geist und Schokolade angesichts des langsamen Verstreichens der Zeit. Corona-bedingt um ein paar Monate verzögert, kommt es nun zur ersten hochöffentlichen Begegnung der beiden Schweizer Sonderfälle.

Dieter Roth and Christoph Marthaler share a strong fondness of the weathering of the body, spirit and chocolate given the slow passing of time. Delayed by a few months due to the coronavirus, the first highly public encounter between these Swiss exceptional cases is now about to take place.

Mit / With: Liliana Benini, Magne Håvard Brekke, Olivia Grigolli, Elisa Plüss, Nikola Weisse, Susanne-Marie Wrage

Inszenierung / Staging: Christoph Marthaler; Bühne / Set Design: Duri Bischoff; Kostüme / Costumes: Sara Kittelmann; Licht / Light: Christoph Kunz; Dramaturgie / Dramaturgy: Malte Ubenauf

Unterstützt von der / Supported by G+B Schwyzer-Stiftung

In Koproduktion mit / In coproduction with Emilia Romagna Teatro Fondazione, Nanterre-Amandiers – centre dramatique national und / and Bergen International Festival.

20. September 2020 (Premiere), Pfauen: CHF 25–110 / CHF 13–55*

22., 24., 25. & 27. September 2020, Pfauen: CHF 20–98 / CHF 10–49*

WIEDERAUFNAHME

Der Mensch erscheint im Holozän

Ein / A visual poem von / by: Alexander Giesche & Team

Nach der Erzählung von / after the story by: Max Frisch

(100% Requiem) (5% Original Text) (47,53% Digitale Demenz)

Alexander Giesche und sein Team übersetzen Frischs Text in visuelle Poesie: Herr Geiser ist auf sich allein gestellt, es regnet, das Wasser rauscht, nichts ist mehr sicher. Die Berge kommen ins Rutschen und ein Mensch verliert langsam das Gefühl für Zeit und Raum. Die Zuschauer*innen sind eingeladen, es ihm gleichzutun.

Alexander Giesche and his team translate Frisch’s text into visual poetry: Mr. Geiser is on his own, it’s raining, the water rushes, you no longer feel safe. The mountains start to slide and a person slowly loses any sense of time and space. The audience is invited to experience the same.

Mit / With: Karin Pfammatter, Maximilian Reichert

Inszenierung / Staging: Alexander Giesche; Bühne / Set design: Nadia Fistarol; Video: Luis August Krawen; Kostüme / Costumes: Felix Lübke; Komposition / Composition: Ludwig Abraham; Dramaturgie / Dramaturgy: Joshua Wicke

Unterstützt von / Supported by Ars Rhenia

Mit Dank an / Thanks to Stone Island

Eingeladen zum / Invited to the 57. Berliner Theatertreffen
[3sat-Preisträger 2020](#)

23., 26., 30. September & 3. Oktober 2020, Pfauen: CHF 20–98 / CHF 10–49*

[Theatermontag](#) 28. September 2020, Pfauen: CHF 10–49

OPEN DOORS

Offene Bühne

Einmal im Monat kannst du spielen, tanzen, schreien und einfach zeigen, was auch immer du willst. Die *Offene Bühne* richtet sich explizit an junge Menschen.

Once a month you can perform, dance, scream, and simply show whatever you want. The Open Stage is explicitly aimed at young people.

Leitung / Hosted by: Theaterjahr des Schauspielhaus Zürich
Keine Übertitel / No surtitles

Anmeldung / Registration (optional): offenebuehne@schauspielhaus.ch
Schiffbau-Matchbox: Eintritt frei / Free entry
Daten folgen / Dates to be announced

Moved by the Motion Lounge Series

Some Kind Of Opening
mit / with Asmara, Wu Tsang & Friends

19. September 2020
Weitere Informationen folgen / Further informations to be announced

Fleshy Interface

Das neue Festival *Fleshy Interface* thematisiert Berührung und Körperlichkeit analog / digital und verbindet Performance, Gastspiele, Workshops und Diskurs. Initiiert vom Neumarkt zieht es sich über Cabaret Voltaire, Schauspielhaus, Literaturhaus, Tanzhaus, Fabriktheater, Theater Winkelwiese, Shedhalle, ZHdK und Helferei durch die ganze Stadt. Mehr Info ab August auf den jeweiligen Webseiten.

The new festival *Fleshy Interface* deals with touch and analog / digital physicality and combines performance, guest performances, workshops and discourse. Initiated by the Neumarkt it extends through the whole city via Cabaret Voltaire, Schauspielhaus, Literaturhaus, Tanzhaus, Fabriktheater, Theater Winkelwiese, Shedhalle, ZHdK and Helferei. More information from August on the respective websites.

21.-28. September 2020

Kleiner Tipp: Viele unserer Inszenierungen richten sich auch an ein junges Publikum! Haltet Ausschau nach unseren Altersempfehlungen. Diese dienen übrigens nur zur Orientierung. Das Schauspielhaus macht keine Alterskontrollen, weder nach oben noch nach unten.

A little hint: many of our productions are also aimed at a young audience! Keep an eye out for our age recommendations. These are only for orientation. The Schauspielhaus does not make any age checks, in either direction.

In Zeiten, in denen gestandene Kulturinstitutionen verbreitet auf Subkultur machen, tut es gut, mal wieder ein Auge und beide Ohren auf tatsächliche Subkultur zu werfen: Im September spielt im Werk 21, im Dynamo in Zureich mit MOSCOW DEATH BRIGADE eine in Moskau antifaschistischer Sprayer*innen(sub)kultur verwurzelte Band, welche Rap, Punk und Hardcore gekonnt und energiegeladen mischt.

Nichts für schwache Nerven! Alles für rebellische Herzen!

Renzo Spotti, Mitarbeiter Empfang, empfiehlt am 22. September das Konzert von Moscow Death Brigade. Mehr unter: www.dynamo.ch

Renzo Spotti, receptionist, recommends the Moscow Death Brigade concert on 22 September. More information: www.dynamo.ch



Fotografie: Christian Neuwenschwander

Vorverkauf September online und an der Theaterkasse ab 17. August 2020.

Pfauen Rämistrasse 34, 8001 Zürich
Tram 3, 5, 9 & Bus 31 bis Kunsthaus
Schiffbau Schiffbaustrasse 4, 8005 Zürich
Tram 4, 8 & Bus 33, 72 bis Schiffbau
Tram 13, 17 bis Escher-Wyss-Platz, S-Bahn bis Hardbrücke

Theaterkasse Geschlossen vom 29. Juni bis 16. August 2020
Mo-Fr 11:00-19:00
Sa 14:00-19:00
Rämistrasse 34, 8001 Zürich,
+41 44 258 77 77, www.schauspielhaus.ch

Abendkasse
Pfauen 60' vor Vorstellungsbeginn
Kammer 30' vor Vorstellungsbeginn
Schiffbau 60' vor Vorstellungsbeginn

An der Abendkasse werden ausschliesslich Karten für den jeweiligen Veranstaltungstag verkauft. Legi/Last-Minute-Karten CHF 18 (1h vor Vorstellungsbeginn), AHV-Ausweis (50% Rabatt für Sonntagnachmittags-Vorstellungen). Schauspielhaus-GA, GA Plus und Halbtax-Abo sind nicht gültig bei Gastspielen oder sonstigen Fremdveranstaltungen. Am Theatermontag alle Karten zum halben Preis. Einmal im Monat: Zahlen was man will.

*Ermässigte Preise (Schüler*innen, Lernende, Studierende, IV & KulturLegi)

September presale online and at the box office from 17 August 2020.

Pfauen Rämistrasse 34, 8001 Zürich
Tram 3, 5, 9 & Bus 31 to Kunsthaus
Schiffbau Schiffbaustrasse 4, 8005 Zürich
Tram 4, 8 & Bus 33, 72 to Schiffbau
Tram 13, 17 to Escher-Wyss-Platz, S-Bahn to Hardbrücke

Box office Closed from 29 June to 16 August 2020
Mo-Fr 11:00-19:00
Sa 14:00-19:00
Rämistrasse 34, 8001 Zürich,
+41 44 258 77 77, www.schauspielhaus.ch

Evening box office
Pfauen 60' before performance starts
Kammer 30' before performance starts
Schiffbau 60' before performance starts

At the box office only tickets for performances on that specific day can be purchased. Reduced Prices (Students, KulturLegi, IV-ID-Card) Legi/Last-Minute-Tickets CHF 18 (1h before performance starts), AHV-ID-Card (50% discount on all performances on a Sunday Afternoon). Schauspielhaus-GA, GA Plus and Halbtax Subscriptions are not valid for guest performances and third party events. On Theater Monday all tickets at half price. Once a month: Pay whatever you want.

*Reduced Prices (Students, KulturLegi, IV-ID-Card)